



EUROPÄISCHER
TAG DER
RESTAURIERUNG
11. OKTOBER 2020

20 JAHRE RESTAURIERUNGSARBEITEN AM SCHLOSS WÖRLITZ

*EINE KURZPRÄSENTATION
ZUM EUROPÄISCHEN TAG DER
RESTAURIERUNG 2020*



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Gartenreich Dessau-Wörlitz
Welterbe seit 2000

ROBERT HARTMANN

ABTEILUNGSLEITER BAUDENKMALPFLEGE

KULTURSTIFTUNG DESSAU-WÖRLITZ



KULTUR
STIFTUNG
DESSAU
WÖRLITZ



Schloss Wörlitz

20 Jahre Restaurierung

2000 – 2020

*In zwei Jahrzehnte waren ca. 50 Restaurator*innen, 7 Restauratoren*innen im Handwerk und rund 20 Handwerksfirmen beteiligt.*

Sie haben alle Ebenen des Hauses bearbeitet. Der folgende Rundgang konzentriert sich exemplarisch auf die Hauptetage des Schlosses. Da zum Tag der Restaurierung coronabedingt nur begrenzter Zutritt besteht, soll mit dieser Präsentation auf die Arbeit der beteiligten Restauratoren aufmerksam gemacht werden.



Schloss Wörlitz

Die Ganzheitlichkeit des Wörlitzer Schlosses ist einzigartig. Die äußere Erscheinung bildet mit dem Interieur eine geistige Einheit, die sich heute noch wie zur Entstehungszeit des Hauses erleben lässt.

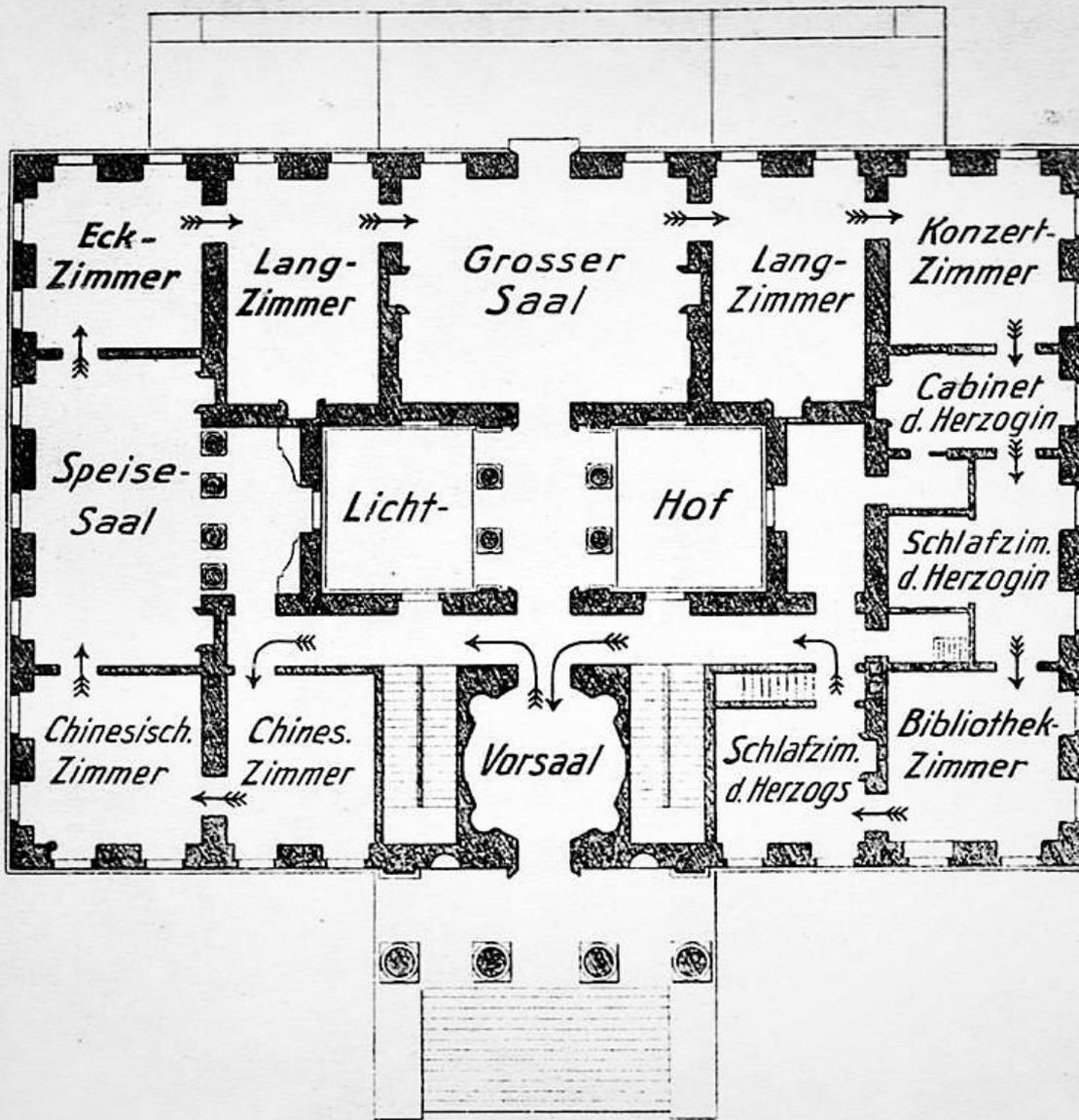
Schloss Wörlitz ist der Gründungsbau des Klassizismus auf dem europäischen Festland.

*1769 - Grundsteinlegung
1773 - Einweihung*

Vier Jahre Bauzeit

*um 1818, 1883 und 1890
größere Renovierungen
(Tapeten und
Ausmalungen)*

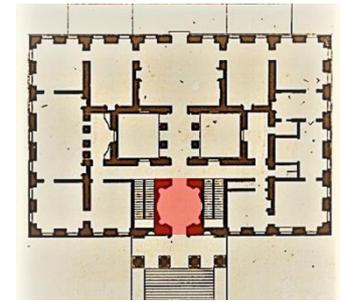
*In den letzten 100 Jahren
kaum Eingriffe.*



Schloss Wörlitz

Grundriss vom
Erdgeschoss

Die folgende Präsentation
durchläuft die Räume in
der Reihenfolge der Pfeile.



Rotunde

***Stuckmarmor und
Restaurierung Apoll***

***Dipl. Restaurator
Albrecht Körber***

***Restaurator im Handwerk
Marko Hersel***



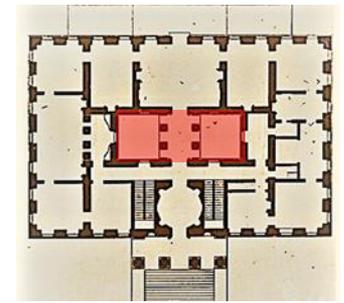
Rotunde

*Restaurierungsziel:
Wiedergewinnung der
bauzeitlichen Raumfassung.*

*Die ursprüngliche
Raumfassung war unter
Verschmutzungen und
Überfassungen in ihrer
Farbigkeit und Materialität
großflächig erhalten.*

Weitere Schwerpunkte:

- *Bearbeitung der
Stuckmarmorflächen des
Fußbodens und der
Plastiken in den
Wandnischen.*
- *umfängliche Reparaturen
und plastische
Ergänzungen erfolgten an
der zentralen Figur des
Apoll.*



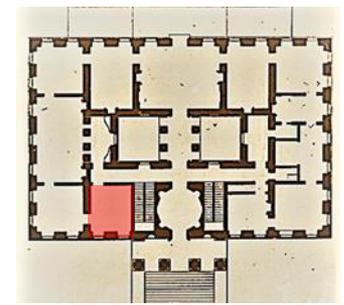
Lichthof und Flure
Glas-Ampeln

Dipl. Restaurator
Arno Schmidtchen



Lichthof und Flure

Für die Flur- und Treppenhausbeleuchtung existierten noch vier Bestandsleuchten. Die Leuchte im Lichthof gab es nur noch auf historischen Fotos. Sie wurde analog der Bestandsleuchten rekonstruiert. Der Glaskörper ist mundgeblasen, die Messingteile sind nach Befund nachgefertigt.



Raum 1.01

1. Chinesisches Zimmer

*Restaurierung der
chinesischen
Papiertapeten*

*Dipl.-Restauratorin
Andrea Strietzel*

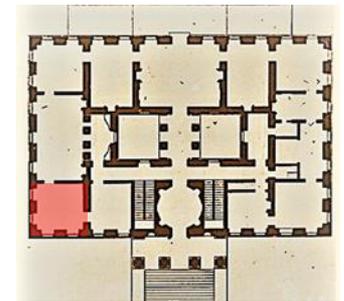


Raum 1.01

1. Chinesisches Zimmer

Maßgeblich für diesen Raum war die Restaurierung von sieben Papiertapeten und zwei Supraporten aus dem Jahr 1773.

Sie wurden demontiert und zur Restaurierung ins Atelier gebracht. Dort mussten sie von alten Leinwandkaschierungen und hinterklebten Pappen befreit werden. Nach einer aufwendigen Bearbeitung konnte der Wiedereinbau auf einer Rahmenkonstruktion mit Japanpapierkaschierung (Karibari) und mit einer reversiblen Befestigung wieder montiert werden.



Raum 1.02

2. Chinesisches Zimmer

*Restaurierung der
originalen
Seidentapeten*

Dipl.-Restauratorin

**Ines
Zimmermann**



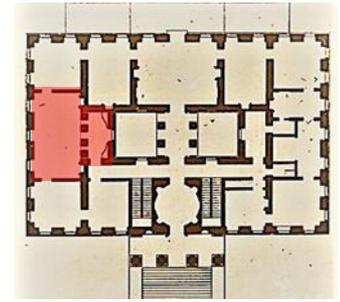
Raum 1.02

2. Chinesisches Zimmer

Die textile Wandbespannung ist eine in Gouache-Technik bemalte Seide, vermutlich eine chinesische Produktion aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, sie wurde in situ erhalten und konnte im verbauten Zustand restauriert werden.

Frühe Doublierungsversuche retteten zwar die Tapeten, führten aber auch zu Wasserrändern, Leimflecken und Blasen.

Im Zuge der Restaurierung konnten diese konsolidiert werden, die historische Doublierung blieb erhalten.



Raum 1.03

Speisezimmer

*Untersuchung der
Raumfassungen*

Dipl.-Restaurator

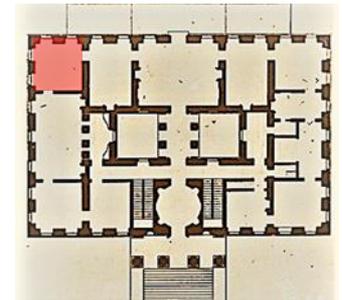
Lars Schellhase



Raum 1.03

Speisezimmer

Die größte Erkenntnis bei den Restaurierungsarbeiten war die Befundlage an den Sandsteinsäulen, die nun wieder weiß und nicht mehr sandsteinsichtig sind. Die malerischen Bereiche wurden gereinigt und zurückhaltend retuschiert. Lediglich die illusionistische Bemalung im Büfett musste aufwendig rekonstruiert werden.



Raum 1.04

Eckzimmer

*Konzeption des
Umgangs mit den
historischen
Seidentapeten*

Dipl.-Restauratorin

Anke Weidner

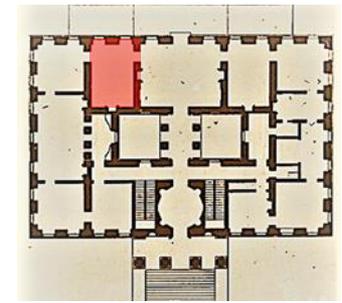


Raum 1.04

Eckzimmer

Exemplarisch soll dieser Raum auf den Umgang mit den Seidentapeten hinweisen. Es ließen sich grüne Fasern aus der Bauzeit nachweisen. 1788 und 1814 wird eine „grüne damastene Tapete“ erwähnt. Ein Musterung aus dieser Zeit ist nicht belegbar.

Die Unterbespannung und die Deckleisten sind noch bauzeitlich und blieben erhalten. Als Bespannung wurde eine belegbare Seidendamasttapete aus der Raumsituation von 1900 gewählt und bei der Fa. Eschke nachgewebt.



Raum 1.05

***Erstes
Langzimmer***

Möbelrestaurierung

Dipl.-Restauratorin

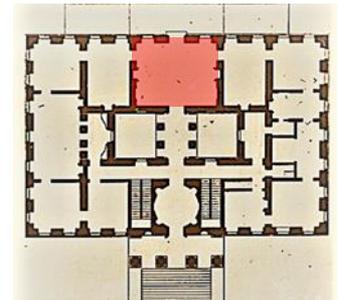
***Kirsten
Lauterwald***



Raum 1.05

Erstes Langzimmer

„ ... Der Zustand ließ im schwierigen Konzeptfindungsprozess viele Fragen von Ethik bis Optik zu. Die Zielstellung, die Zeitschicht um 1900 als maßgeblich für die Restaurierung und Rekonstruktion zu wählen, schloss weiterführende Handlungsschritte aus. Das Ergebnis ist ein diskutierbarer Kompromiss, der alle Zeitschichten zu großen Teilen erhält, das optische Erscheinungsbild verbessert und Raum für Künftiges lässt. ...“



Raum 1.06

Saal

***Restaurierung des
Deckengemäldes***

Dipl.-Restaurator

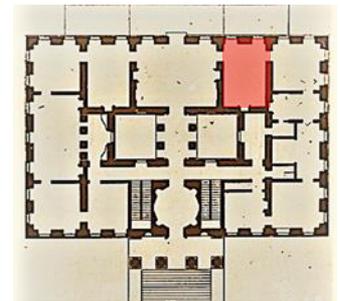
Thoralf Herschel



Raum 1.06

Saal

Für die Restaurierung verließ das Leinwandgemälde erstmals seit seiner Anbringung den Platz an der Saaldecke. Dies stellte das gesamte Team vor eine besondere. Im Zuge der Restaurierungsarbeiten konnten diverse Erkenntnisse zur Maltechnik und den verwendeten Materialien gewonnen werden. Der Künstler Robigliard malte mit einer Tempera (Öl-Harz-Protein-Bindemittel) in unterschiedlichen Zusammensetzungsverhältnissen.



Raum 1.07

***Zweites
Langzimmer***

***Restaurierung der
Kunstgegenstände***

Dipl.-Restaurator

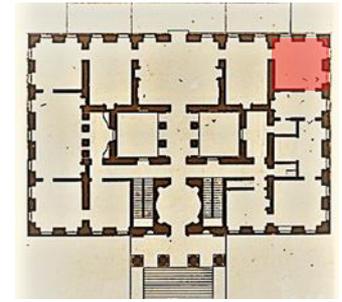
***Sebastian
Anastasow***



Raum 1.07

Zweites Langzimmer

Der Raum soll exemplarisch die Arbeiten der Metallrestaurierung präsentieren. Sämtliche metallenen kunstgewerblichen Gegenstände wurden gereinigt und von Korrosionsprodukten befreit. Die Oberflächen wurden mit mikrokristallinen Hartwachs konserviert. An den Leuchtern mussten in Teilbereichen Ölvergoldungen ergänzt werden.



Raum 1.08

Konzertzimmer

*Wiederauffindung der
Mahagoni-Fassungen
der Möbel*

Prof. Hans Michaelsen

*Restaurierung der
Möbel*

Matthias Schmerbach

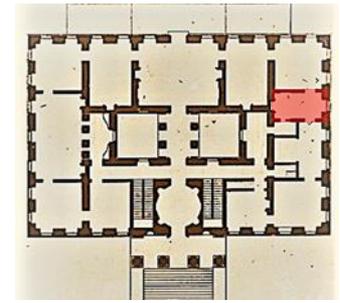


Raum 1.08

Konzertzimmer

Die Oberflächen der Möbel waren schon mehrfach überarbeitet. Es wurden gelöste Verbindungen stabilisiert, verlustige Teile ergänzt. Die Oberflächen sind gereinigt und mit einem dünnen Wachsaufrag versehen worden.

Bei den Arbeiten konnte eine vermutlich bauzeitliche rote, mahagonifarbene Einfärbung erfasst und die Fragmente erhalten werden. Sie wurden naturwissenschaftlich untersucht und dokumentiert.



Raum 1.09

***Kabinett der
Fürstin***

***Untersuchung der
Möbel***

Prof. Hans Michaelsen

***Restaurierung der
Röntgenmöbel***

Dipl. Restaurator

Ralph Broschke

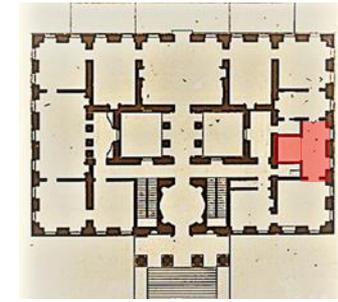


Raum 1.09

Kabinett der Fürstin

„ ... ursprünglich in zwei bzw. drei abgestuften Blautönen mit Indigodisulphonsäure eingefärbt und in einen mit Eisen(II)-sulfatgrau gebeizten Ahornfond eingelegt waren. Die Rekonstruktion eines Marketeriedetails in historischen Techniken und mit den analysierten Beiz- und Farbstoffen visualisierte das ursprüngliche farbige Erscheinungsbild der Roentgen-Möbel...“

Dieser Auszug aus der Dokumentation zeigt auf, dass der ursprüngliche Farbeindruck der Holzoberflächen ein anderer war als heute. Lichteinwirkungen und Oxydationen verändern irreversibel die Oberflächen.



Raum 1.10

Schlafzimmer der Fürstin

*Textilrestauratorische
Bearbeitung der
Schlafnische und des
Bettes der Fürstin*

Dipl. Restauratorinnen

***Anke Weidner, Frau
Hein***

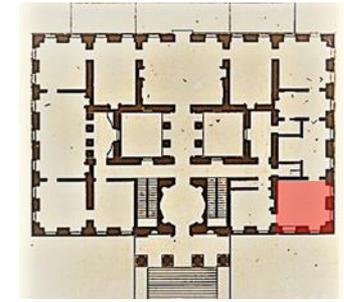


Raum 1.10

Schlafzimmer der Fürstin

Die erhaltene textile Ausstattung aus einem grünen Seidengoumourand stammt aus einer Überarbeitungsphase aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Restaurierung orientiert sich an die Überlieferungen dieser Zeit.

Die Faltenwürfe wurden anhand einer bauzeitlichen Skizze von Friedrich Wilhelm v. Erdmannsdorff arrangiert.



Raum 1.11

Bibliothek

***Restaurierung der
Raumfassung***

Dipl. Restaurator

Albrecht Körber

***Restaurierung der
Bibliotheksschränke***

Dipl. Restauratoren

***Lars Geißler und Kunt
Lewandowski***

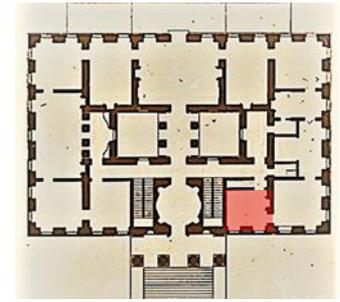


Raum 1.11

Bibliothek

Die Wand- und Deckenflächen haben noch großflächig ihren bauzeitlichen Bestand. Es wurde eine Konsolidierung loser und gelockerter Bereiche vorgenommen. Insbesondere an der Südwand sind gealterte und falschfarbene Retuschen ausgetauscht worden. Insgesamt kann von einer Konservierung der bauzeitlichen Situation gesprochen werden.

Die Möbeloberflächen wurden gereinigt und konserviert, Fehlstellen ergänzt. Die Holzoberfläche sollte in ihrem gealterten Zustand erlebbar sein.



Raum 1.12

Schlafzimmer des Fürsten

Restaurierung der Gemäldeausstattung

Dipl. Restauratorin

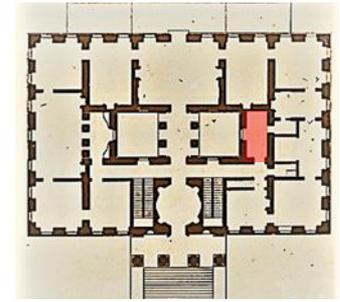
Evelin Adler



Raum 1.12

Schlafzimmer des Fürsten

„Die Besonderheit war die Restaurierung aller Gemälde, die diesen Raum ausstatten. Die „Versammlung“ verschiedener Zustände von fast unberührten Oberflächen, originalen Aufspannungen bis hin zu mehrfach restaurierten Gemälden ist faszinierend. Der Grad der „Versehrtheit“ bzw. „Unversehrtheit“ der einzelnen Gemälde unterschied sich erheblich. Die Herausforderung der Restaurierung bestand neben der teilweise umfassenden Konservierung vor allem in einer Zusammenführung der einzelnen Gemälde zu einem stimmigen Raumgefühl ...“



Raum 1.14

***Garderobe der
Fürstin***

***Restaurierung der
Raumfassung***

*Restaurator im
Handwerk*

Marko Hersel

Dipl. Restaurator

Albrecht Körber



Raum 1.14

Garderobe der Fürstin

Die bauzeitliche Fassung konnte ermittelt und dokumentiert werden. Somit war eine farbliche Rekonstruktion der Erstfassung möglich. Die bauzeitliche florale Malerei wurde gereinigt und der später aufgetragene Fond abgenommen. Seine Rekonstruktion erfolgte in selbst hergestellter Leimfarbe. Bei den Freilegungen konnte eine rote Vorzeichnung aus der Bauzeit belegt werden.

Die bauzeitlichen Wandbilder wurden bei der Restaurierung partiell bearbeitet.



EUROPÄISCHER
TAG DER
RESTAURIERUNG
11. OKTOBER 2020

VIELEN DANK!

WIR FREUEN UNS AUF IHREN
BESUCH!

KULTURSTIFTUNG DESSAU-WÖRLITZ

Schloss Großkühnau | Ebenhanstraße 8 | D- 06846
Dessau-Roßlau

T: +49 (0) 340.646150 | F: +49 (0) 340.646151 o
service@gartenreich.de | www.gartenreich.de



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Gartenreich Dessau-Wörlitz
Welterbe seit 2000



KULTUR
STIFTUNG
DESSAU
WÖRLITZ